

1483. Oh My Darlin' Clementine Hintergründe von S. Radic

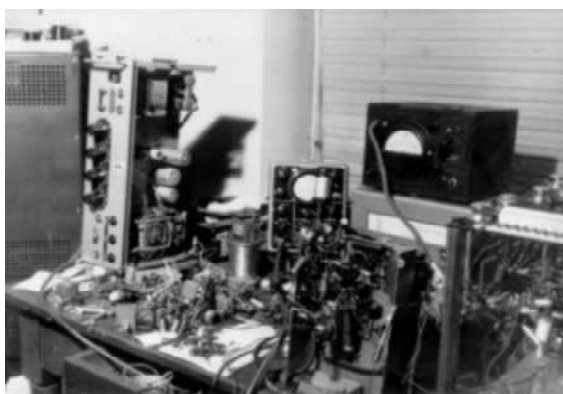
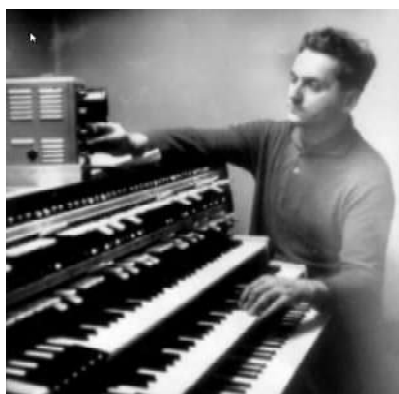
Ein MWP-User äußerte neulich den Wunsch den USA-Titel „Oh My Darlin' Clementine“ spielen zu wollen und ich ging sofort bereitwillig ein, denn der Titel ist allgemein sehr bekannt und sogar in der amerikanischen Gesangs-Interpreten-Riege sehr beliebt, weil es davon unzählige Versionen gibt – von Western-Saloon bis Jazz! Dann kam meine obligate Titel-Recherche in den einschlägigen Medien – und da erlebte ich mein „blaues Wunder“: Ich fand in Deutschland keine Version der bekannten Orgel-Künstler, sondern nur eine einzige Version des Organisten SIEGFRIED METZNER aus den 60/70er Jahren an einer Kinoorgel in Plauen (ehemals DDR). Die Überraschungen nahmen kein Ende, als sich herausstellte, dass der Elektro-Ingenieur Siegfried Metzner diese Kinoorgel sogar selbst gebaut hat, und dass diese Kinoorgel im Capitolkino in Plauen bis 1986 „im Dienst“ war! Siegfried Metzner starb 2017 mit 88 Jahren.

Leider ist mangels Informationen nicht genau festgehalten, wann diese einfachste Tonaufnahme, vermutlich mit einem transportablen Tonbandgerät irgendwo in den 60er oder 70er Jahren gemacht wurde. Sie stellt - nach meiner Ansicht - sogar einen sogenannten „First Take“ dar, denn die Sound-Umregistrierungen sind teilweise sehr hektisch mitten in den Phrasen zu hören und die Lautstärke-Verhältnisse der einzelnen Parts sind nicht „studiomäßig“ ausgeglichen usw. Ich habe versucht das Gespielte von Siegfried Metzner so genau wie möglich aufzuschreiben – allerdings ist es mir nicht gelungen, die einzelnen Parts des dort offenbar als Medley gespielten Titels zu identifizieren – wenn jemand bessere Informationen davon hat, her damit! Um einem Kinoorgel-Sound mit meinem Wersi-Pegasus gerecht zu werden, habe ich zwei Sinus-Orgel-Sounds übereinander gelegt: den Percussiven



Drawbarsound und den schnellen Rotor-Sound. Dazwischen habe ich Klavier und Honky-Tonk-Sound verwendet. In der Keyb.-Vers.2 sind alle Modulationen von Siegfried Metzner festgehalten – in der einfacheren C-Dur-Version wird nur eine Thema-Modulation nach F-Dur - mit C-Dur-Rückmodulation durchgeführt!

Die Spielweise von Siegfried Metzner ist „vollgriffig“ – in etwa Klaus-Wunderlich-artig – wobei er durchweg mit „6“-Akkorden spielt. Das bedeutet, dass er jedem Grunddreiklang immer das Intervall Sechste hinzufügt (bei 7-Akkorden natürlich die Septime). Da ich mir kaum vorstellen kann, dass diese Kino-Orgel über die so genannte OAC-Schaltung damals verfügte, hat Siegfried Metzner alles „eigenhändig“ vollgriffig gespielt. Die moderne Orgel von heute hat diese Spielhilfe AOC (Auto-Organ-Chord), welche unter verschiedenen Eigenbezeichnungen zu finden ist (bei Wersi z.B. „Wersi-Chord“). Hier ist wichtig zu wissen, wie man diesen Effekt einsetzt: Man spielt im OM nur die OBERSTE Note eines vollgriffigen Akkords - z. B. „C6“ mit E-G-A-C – und hält diesen Akkord im UM gegriffen – und so gelangen alle im UM-Akkord gegriffenen Töne mit AOC automatisch zum OM und erklingen dort mit der OM-Klangfarbe – wie beim vollgriffigen UM-Spiel!



Das Capitol-Kino in Plauen

Foxtrott, T=170

The musical score is arranged in a system with seven staves. The top staff is for Org.-Perc., the second for Org.-Rotor, the third for Guitar, the fourth for Strings, the fifth for Bass, the sixth for HH-op./HH-st., and the seventh for Drums. The score is divided into three measures labeled Main 1, Main D, and Main 2. The Guitar staff includes a variation labeled 'Main A oder +B=Advanced' with triplet markings. The Drums staff is labeled 'Main A-B-C-D' and includes 'BD' and 'SD' markings. The tempo is marked as Foxtrott, T=170.

Programmierungsanweisung

Mittlerweile ist im Jahre 2020 jeder Style-Automat mit 4 Variationen ausgestattet, welche da gleich bei allen Produkten mit A-B-C-D bezeichnet werden. Bei mir geschieht die Style-Programmierung immer noch über meinen "treuen" Wersi-Pegasus-Expander-"Null"-Serie aus dem Jahre 1990 (!). Und dennoch ist auch er im Stande diese "A-B-C-D-Feinheiten" 30 Jahre später wiederzugeben. In seinem System gibt es ja nur zwei Variationen - aber einen "genialen" Knopf namens "Advanced". Das ist die Geheimwaffe: Die Advanced-Schaltung ermöglicht es einen bestimmten Part dazu zu schalten oder auszusparen. Bei mir ist das obligat immer der "liegende Akkord-Teppich" mit Strings. Die Drums sind diesmal in allen Parts identisch - haben aber auch eine eigene Adv.-Spur und könnten z.B. mit zusätzlichem "Clap", zusammen mit der Snare, programmiert werden. So ist die Variation A dann Drums+Bass+Gitarre, die Variation B ist dann die Zuschaltung von Strings-Adv., die Variation C ist dann die Zunahme des Org.-Rotor-Sounds - und schließlich ist die Var. D dann die Zuschaltung des Org.-Perc.-Sounds. - bzw. alle Parts spielen mit!